Rasenmähen in der Kirche

Pfarrkirche | Die Innenräume des Gotteshauses brauchen eine Renovierung. Am 4. September will man bereits Eröffnung feiern. Bis dahin finden die Messen in einem Zelt statt.

Von Michaela Höberth

ENZERSFELD | Wenn die Pfarre etwas anpackt, dann richtig: Am 30. Mai begannen die Arbeiten zur Innenrenovierung der Pfarrkirche. Noch einen Tag zuvor wurde dort Firmung gefeiert. Mit tatkräftiger Hilfe von Jung und Alt wurde die Kirche innerhalb von zwei Stunden völlig leer geräumt. Seitdem sind die Professionisten am Werk. Wenn alles nach Plan verläuft, wird am 4. September im Rahmen des Pfarrfests große Eröffnung gefeiert.

Originell: Die Gottesdienste finden bis zur Eröffnung der Pfarrkirche in einem Zelt im Pfarrgarten statt. „Die Atmosphäre ist toll!“, freuen sich Pater Sebatian Hacker, Pfarrgemeinderat Wilhelm Rohskopf und Pfarrsekretärin Karin Sponer. *Foto: Höberth*

> „Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 330.000 Euro. Dabei sind wir auf Spenden angewiesen.“
> **Sebastian Hacker, Pfarrer**

„Da die Kirche Maria Geburt geweiht ist und der Feiertag heuer auf den 8. September fällt, trifft sich das perfekt!“, freut sich Pfarrsekretärin Karin Sponer bereits auf die Festivitäten. Sie hat sich für die Renovierung intensiv mit der Geschichte der Pfarrkirche beschäftigt, deren Grundsteine in der Barockzeit gelegt wurden. „Davon zeugt heute aber nur noch der Marienaltar“, weiß sie.

1908 wurde mit dem Bau der heutigen Kirche begonnen. Dabei wurde die ursprüngliche Kapelle zunächst überbaut, dann Stein für Stein abgetragen. Was man heute nicht mehr sieht: Die Kirche ist ein wahres Juwel des Jugendstils. „Namhafte Künstler wie Richard Jordan haben daran mitgewirkt“, erläutert Sponer. Als die Kirche im Jahre 1959 renoviert wurde, um die Schäden der Kriegsjahre zu beseitigen, wurden viele der kunstvollen Elemente übermalt.

Ein großes Ziel der aufwendigen Innenrenovierung ist daher, die Originalmalereien wieder herzustellen. Die Zierelemente sollen bald wieder in ihren ursprünglichen Farben erstrahlen. Auch die Altäre und die Kanzel werden restauriert. Wichtig ist den Verantwortlichen eine neue Beleuchtung, die bereits vor dem Start der Arbeiten in Angriff genommen wurde.

„Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 330.000 Euro“, nennt Pater Sebastian Hacker Zahlen. Unterstützung erhält man dabei zu je einem Drittel von der Erzdiözese und dem Stift Schotten. Bleiben weitere 110.000 Euro, die die Pfarre selbst aufbringen muss. „Dabei sind wir unbedingt auf Spenden angewiesen“, appelliert Hacker. Man selbst investiert die Einnahmen aus Pfarrveranstaltungen, auch von der Gemeinde erhofft man sich Unterstützung.

Spenden erbeten!

Die Pfarre ist bei der Renovierung der Kirche auf Spenden angewiesen. Diese lassen sich auch absetzen. Dafür müssen die Spenden an das Bundesdenkmalamt gerichtet werden. Alle wichtigen Informationen dazu erhalten Sie in der Pfarrkanzlei und auf www.schottenpfarren.at.

Den Kirchenbetrieb fortzuführen, wäre angesichts des Umfangs der Arbeiten nicht möglich gewesen. „Wir brauchten also eine Lösung“, erzählt Sponer, die zunächst an die Einfahrt im Pfarrhof dachte. Doch ein Zelt mitten im Pfarrgarten erwies sich als geniale Alternative.

„Wir haben damit wohl das einzige Kirchenzelt im Weinviertel“, scherzt Hacker. Man hat an alles gedacht, um den Gläubigen würdige Gottesdienste zu bescheren. Und bis jetzt waren die Reaktionen durchwegs positiv, wie Sponer bezeugt. „Es ist eine tolle Atmosphäre“, ist auch Hacker begeistert. Natürlich muss einiges getan werden, um den Betrieb im Ausweichquartier am Laufen halten zu können. „Irgendwann müssen wir in der Kirche auch einmal rasenmähen“, lachen die beiden Verantwortlichen.

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer noenkor - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.